

Die Kommunale Neugliederung in TITZ

Amt Titz bis 1971

zugehörige Gemeinden:

Gevelsdorf
Ralshoven
Hasselsweiler
Müntz
Hompesch
Titz
Ameln
Opherten
Spiel
Sevenich
Mündt

Quadratmeter: ca. 27,28 km²

Einwohner: 7123

Gemeinde Titz 1972

zugehörige Gemeinden:

Ameln
Bettenhoven
Gevelsdorf
Hasselsweiler
Hölln
Hompesch
Jackerath
Kalrath
Mündt
Müntz
Opherten
Ralshoven
Rödingen
Sevenich
Spiel
Titz

Quadratmeter: 68 km²

Einwohner: 7666

Gemeinde Titz 2020

Quadratmeter: 68,51 km²

Einwohner: 8697

STADT- UND KREISARCHIV

Ameln

Ameln war ein Zentrum der Zuckerrübenproduktion, nach hier brachten die Bauern ihre Ernte in die Zuckerfabrik. (Bilder 4, Mappe 57 Ameln neu 1)



STADT- UND KREISARCHIV

Bettenhoven

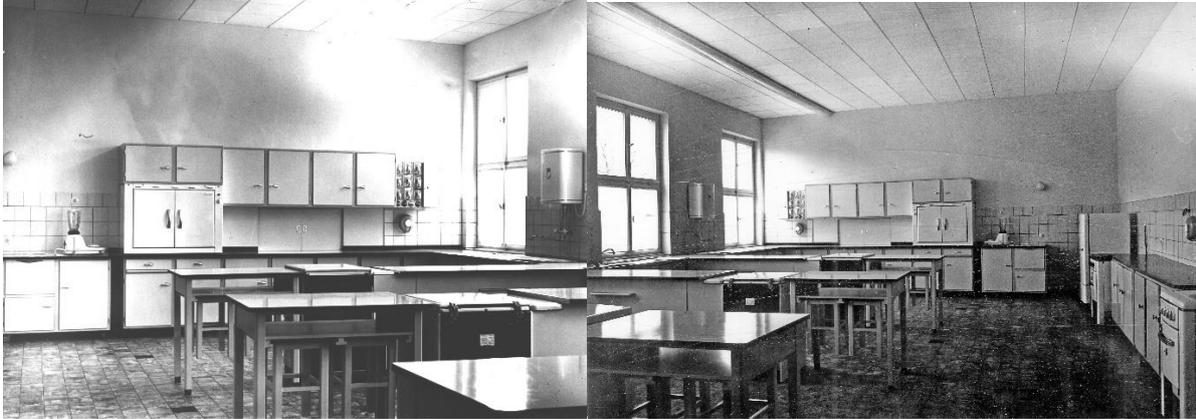
Bettenhoven ist das älteste Dorf der Gemeinde Titz. Schon um 470 lebten hier Menschen. Es hat ungefähr 50 Einwohner.
(KRB grün 29)

STADT- UND KREISARCHIV

Hasselsweiler

In Hasselsweiler existierte eine Mädchenberufsschule mit einer ähnlichen Lehrküche wie in Jackerath.

(Stadt- und Kreisarchiv Düren, Kreisbildstelle KrB Jül 720, KrB Jül 677)



STADT- UND KREISARCHIV

Höllen

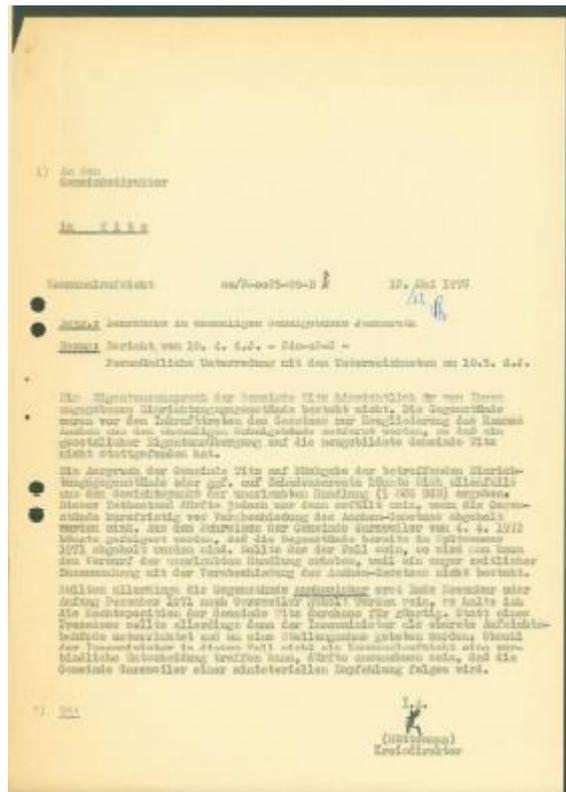
In Höllen stand eine der Mühlen, für die die Gegend um Titz bekannt ist. Mehrfach wiederaufgebaut war sie nach einem Blitzschlag 1983 nicht mehr zu retten. Heute erinnert ein Gedenkstein an sie. Es war die letzte Mühle im Kreis, die noch mit Wind arbeitete und dafür mit Aluminiumflügeln ausgestattet wurde.

(Stadt- und Kreisarchiv Düren, Kreisbildstelle KrB Orte Höllen 2)

STADT- UND KREISARCHIV

Jackerath

Jackerath gehörte ursprünglich zur Gemeinde Garzweiler. Die Gemeinde Garzweiler wollte die Ortschaft behalten, die Zuordnung zum Kreis Düren wurde per Gesetz verordnet. Nach dem Übergang zur Gemeinde Titz gab es zwischen Titz und Garzweiler Streit um das Inventar einer Lehrküche, die in der ehemaligen Schule in Jackerath vorhanden war. Garzweiler entfernte die Gegenstände, bot aber an, das Titz diese kaufen könnte, sofern die Küche weiter Vereinen aus Garzweiler zur Verfügung stünde. Geschlichtet wurde schließlich durch die Kommunalaufsicht der Kreisverwaltung in Düren. (Stadt- und Kreisarchiv Düren, Moderne Akten 5649)



STADT- UND KREISARCHIV

Mündt

Mündt ist auch ein sehr kleiner Ort. Heute leben dort 13 Menschen in 6 Haushalten. Hier steht das älteste Kirchengebäude des Jülicher Landes. (Stadt- und Kreisarchiv Düren, Bilder 4 Mappe 63 Kreis Jülich 8)

STADT- UND KREISARCHIV

Müntz

In Müntz waren um 1860 herum 12 % der Bevölkerung Juden. Die Synagoge wurde allerdings 1938 zerstört und 1956 schließlich abgerissen. (Stadt- und Kreisarchiv Düren, Bilder 4 Mappe 63 Kreis Jülich 9)

STADT- UND KREISARCHIV

Ralshoven

Ralshoven wurde 1936 in Gevelsberg eingemeindet. Der Ort ist bekannt für seine Marienkapelle. (Stadt- und Kreisarchiv Düren, Kreisbildstelle KrB Jül 814)



STADT- UND KREISARCHIV

Rödingen

Rödingen gehörte ursprünglich zum Amt Titz, war aber eine eigenständige Gemeinde mit Bettenhoven, Kalrath und Höllen. Die Zerschlagung der Alt-Gemeinde und die Zuordnung zur Neu-Gemeinde Titz waren sehr umstritten und von heftigen Protesten begleitet, da die zentralörtliche Bedeutung der Ortschaft Titz schwer zu vermitteln war. Ein Klageverfahren wie in anderen Gemeinden wurde aber nicht angestrengt. (Stadt- und Kreisarchiv Düren, Bilder 4 Mappe 63 Kreis Jülich 10)

Spiel

Die Spieler Mühle gelangte schon 1959 ins Museum in Kommern, wo sie immer noch steht.

(Stadt- und Kreisarchiv Düren, Kreisbildstelle KrB Jül 76)

STADT- UND KREISARCHIV



STADT- UND KREISARCHIV

Beim **Jubiläum 40 Jahre Kommunale Neugliederung** trafen sich im Titzer Rathaus 4 ehemalige Bürgermeister. (Amtsblatt der Gemeinde Titz, 15.01.2012)

STADT- UND KREISARCHIV

Zu den Orten **Hompesch** (zu Müntz gehörig), **Opherten**, **Gevelsdorf** und **Sevenich** (zu Titz gehörig) und **Kalrath** (zu Rödingen gehörig) konnten leider keine Bilder gefunden werden. Sollten Sie noch Bilder in Ihrem Besitz haben, freuen wir uns, wenn Sie uns die Bilder überlassen. **Hompesch** wurde schon am 1.4.1936 nach Müntz eingemeindet. **Kalrath**, ein typisches Straßendorf, und **Hompesch** haben jeweils ca. 140 Einwohner. **Opherten** ist größer, war aber lange nicht infrastrukturell erschlossen. **Sevenich** ist ein vermutlich römischer Ort, der später von Spiel verwaltet wurde und schließlich nach Titz kam.

AMTSBLATT DER
Gemeinde Titz

3. Jahrgang, Nr. 1 – 15. Januar 2012

landläufig & vielfältig

ÄHELN – GEVELSDORF – HASSELWEILER – HOMPESCH – JACKEBATH – KALRATH – MÜNTZ – OPHERTEN/MONDT – RALDHOFEN – RÖDINGEN/TROLLEN/BETTENHOVEN – SEVENICH – TITZ



- Aktuelle Karnevalstermine
- Mit dem Denkmalverein Höllen unterwegs
- Jahreskalender Vereinigte Vereine Titz
- Gevelsdorfer Eigenart sucht Aussteller

40 Jahre kommunale Neugliederung 1972 40 Jahre Gemeinde Titz

Bereits zum 1. Juli 1969 wurden die ehemaligen Gemeinden Gevelsdorf, Hasselweiler und Müntz in die damalige Gemeinde Titz eingegliedert. Einige Jahre später, zum 1. Januar 1972, entstand dann im Rahmen der kommunalen Neugliederung über eine Fusion der Gemeinden Titz und Rödingen sowie unter Hinzunahme des Ortsteils Jackerath aus der Gemeinde Garzewiler die heute noch in dieser Form bestehende Gemeinde Titz.

Anlässlich des 40. Geburtstages trafen sich nun im Titzer Rathaus die vier bisherigen Bürgermeister unserer Landgemeinde; auf dem Foto zu sehen stehend von links nach rechts: Hans-Jürgen Herrmann (Bürgermeister von 1994 bis 1999), Josef Nüsser (Bürgermeister von 1999 bis 2009) und Jürgen Franzon (Bürgermeister seit 2009). Davor sitzend: Wilhelm Liewen (Bürgermeister der „Alte Gemeinde“ Titz von 1969 bis 1971), erster Bürgermeister nach der kommunalen Neugliederung von 1972 bis 1994).

Ein Produkt von
SUPER SUPER
Sonntag Mittwoch

STADT- UND KREISARCHIV

Titz - Geschichte der Landgemeinde und ihrer Dörfer, Verlag Josef Fischer
2017 (Kr Dü 191)

STADT- UND KREISARCHIV

Titzer Köpfe, Petra Kampa, Titz 2004 (Kr Dü 987)

STADT- UND KREISARCHIV

Zur Geschichte von Rödingen, Höllen und Bettenhoven 846 - 1996,
Geschichtsverein Rödigen-Höllen-Bettenhoven e.V., Rödingen 1996 (Kr Dü
492)

STADT- UND KREISARCHIV

Jackerath 1384 - 1984, 600 Jahrfeier 4- - 6. Mai 1984 (Kr Dü 298)